

Verleihung Förderpreis 2018

Die Grund- und Mittelschule Bodenmais aus dem Landkreis Regen in Niederbayern erhielt den Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ 2018 für ihr Projekt „Bausteine eines schulinternen Verkehrserziehungscurriculums“. Für ihre Aktion wurde die Schule von der TÜV SÜD Stiftung und der Landesverkehrswacht Bayern e.V. ausgezeichnet.

Der Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ wird von der Landesverkehrswacht Bayern und der TÜV SÜD Stiftung bereits zum siebten Mal vergeben. Der erste Preis ist mit € 2.500,00 dotiert und wurde von Polizeipräsident Herbert Wenzl (Niederbayern) an den Schulleiter Richard Lang überreicht. Die Grund- und Mittelschule Bodenmais wurde für ihr nachhaltiges Verkehrserziehungsprojekt ausgezeichnet. Von der ersten bis zur zehnten Jahrgangsstufe werden regelmäßig theoretische Grundlagen erarbeitet und danach in der Praxis umgesetzt. Zum Projekt gehört auch, dass die Eltern einen wichtigen Beitrag leisten müssen, damit die Schülerinnen und Schüler verantwortungsbewusste Verkehrsteilnehmer werden.

Die Pestalozzischule Deggendorf (Niederbayern) und die Grundschule an der Führichstraße in München (Oberbayern) teilten sich den zweiten Preis. Die Chiemsee-Realschule aus Prien (Oberbayern) wurde mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die Pestalozzischule Deggendorf ist ein Sonderpädagogisches Förderzentrum mit den Schwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung. Durch das große Einzugsgebiet nutzen viele Schülerinnen und Schüler die öffentlichen Verkehrsmittel. Folgende Schwerpunkte hat die Schule in den letzten Jahren in der Verkehrssicherheitsarbeit gesetzt: Ein-

satz eines Schülerlotsendienstes, Radfahrausbildung, Aktion „Toter Winkel“ und Schulbustraining. Aus den Händen von Horst Schneider, Vorstand der TÜV SÜD Stiftung, erhielten die Vertreter der Schule ihre Urkunde und ein Preisgeld über € 1.250,00. Die Grundschule an der Führichstraße

wurden den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Schulversammlung vorgestellt. Prämiert wird die Schulklasse, die am Ende des Aktionszeitraumes die meisten Wege zu Fuß zurückgelegt hat. Der Vizepräsident der Landesverkehrswacht Bayern Wolfgang Gerstberger gratulierte der Schulleitung zum zweiten Preis und zu € 1.250,00 Preisgeld.

Den Anerkennungspreis, dotiert mit € 750,00 überreichte Wolfgang Gerstberger an die Chiemsee-Realschule aus Prien für ihr Filmprojekt „Video-clips Verkehrserziehung“. Auf dem täglichen Weg vom Bahnhof zur Schu-



in München wurde für ihr Projekt „Zu Fuß zur Schule“ ausgezeichnet. Die Schulleitung und der Elternbeirat der Grundschule haben sich Gedanken gemacht, wie Mobilität und Luftreinhaltung zusammengebracht werden können. Daraus ist das Projekt entstanden. Die Klassensprecher haben zu Beginn Leitsätze erarbeitet. Diese

le geht oftmals die Aufmerksamkeit verloren. Die „Film AG“ der Realschule erstellt eigene Videos die regelmäßig auf „Youtube“ veröffentlicht werden. Diese Videos zeigen die Gefahren auf dem Schulweg und geben Tipps zum richtigen Verhalten. Zwei Videos wurden von der „Film AG“ bereits zum Thema „Verkehrssicherheit“ produziert.

INFORMATION AM RANDE

> Lärmschutzvorschriften gelten auch für E-Fahrzeuge

Ist ein Streckenverbot – im Fall ging es um das Verkehrszeichen 274 – mit dem Zusatzzeichen „Lärmschutz“ versehen, muss diese Anordnung auch der Fahrer eines geräuscharmen Elektrofahrzeugs beachten. Das entschied das Kammergericht Berlin. Das Gericht begründete seine Entscheidung so: „Die Wirksamkeit von Verkehrsregelungen muss klar, einfach und deutlich sein. Diese von empirischen Erhebungen abhängig zu machen, würde den Normappell schwächen und die Verkehrssicherheit gefährden. Möchte der Betroffene schneller fahren dürfen als andere Verkehrsteilnehmer, so muss er dies dadurch erreichen, dass dem Zeichen 274 ein Zusatzzeichen hinzugefügt wird, das Elektrofahrzeuge vom Streckenverbot ausnimmt.“ (tc)

*Kammergericht Berlin, AZ 3 WS B 296/18-162 SS
133/18; Quelle: fahrschule-online.de*

> Auch als Fußgänger gilt: Augen auf

Im Fall führte vor dem Grundstück des Klägers ein kombinierter Geh- und Radweg vorbei. Auf diesem wurde dieser in einen Unfall mit einem Fahrradfahrer verwickelt, der einer Joggerin nach rechts ausgewichen war. Der Kläger kam gerade aus seinem mit dichten Hecken bewachsenen Grundstück und trat – ohne zu schauen – auf den Geh- und Radweg. Dabei wurden Fußgänger und Radfahrer verletzt. Der klägerische Fußgänger wollte vom Radfahrer Schadenersatz. Er sei viel zu schnell und viel zu nah an seiner Ausfahrt vorbeifahren, behauptete er. Sowohl das erstinstanzliche Landgericht Lüneburg als auch das Oberlandesgericht (OLG) Celle, das für die Berufung des Klägers zuständig war, verneinten einen Anspruch des Klägers. Er habe seine Behauptungen nicht bewiesen. →

Innovativer Preis für nachhaltige Aktionen

Die Landesverkehrswacht Bayern und die TÜV SÜD Stiftung loben den Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ aus. Teilnehmen können Klassen oder Kurse aller Grund- und Mittelschulen, Förderschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen, FOS/BOS, Gymnasien und Berufsschulen in Bayern.

Ausgelobt wird ein Preisgeld von insgesamt € 5.000,00. Das Preisgeld soll wie folgt verwendet werden: Unterstützung der Lehrkraft, der Schule oder Klasse zur Weiterentwicklung des Konzeptes; Finanzierung einer Evaluation, um die erfolgskritischen Faktoren zu hinterfragen; Unterstützung bei der Aufbereitung und Auswertung des Konzeptes an anderen Schulen und Schularten.

Bayerische Verkehrsunfallstatistik

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann veröffentlichte die bayerische Verkehrsunfallstatistik 2018

Die Zahl der Verkehrsunfälle auf Bayerns Straßen ist 2018 auf 410.252 (+ 1,3 Prozent) gestiegen, ebenso mit 70.301 die Zahl der dabei Verletzten (+ 0,9 Prozent). Vergangenes Jahr sind in Bayern 618 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen, zehn mehr als 2017 mit 608 Verkehrstoten, dem niedrigsten Stand seit Beginn der Unfallaufzeichnungen vor mehr als 60 Jahren. Für Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, der die bayerische Verkehrsunfallstatistik 2018 in München vorgestellt hat, ist klar: „Wir werden weiter hart daran arbeiten, Bayerns Straßen noch sicherer zu

machen.“ Herrmann kündigte an, im Rahmen des Bayerischen Verkehrssicherheitsprogramms 2020 „Bayern mobil - sicher ans Ziel“ eine Reihe von Aktionen für mehr Verkehrssicherheit durchzuführen, unter anderem verstärkte Geschwindigkeits- und Alkoholkontrollen sowie mehr Aufklärung über die Gefahren beim Motorradfahren. Außerdem hat der Innenminister das diesjährige Verkehrssicherheitsgewinnspiel unter dem Motto „Für ein faires Miteinander im Straßenverkehr“ mit attraktiven Preisen gestartet.

Quelle: Bayer. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration; Bayer. Verkehrsunfallstatistik 2018

Start in die Motorradsaison 2019

München, März 2019: Vor der ersten Ausfahrt im Frühjahr wird ein Motorrad einem gründlichen Technik-Check unterzogen, sodass es zuverlässig und sicher läuft.

Auch ein Biker muss sich erst wieder an die Belastungen einer Ausfahrt gewöhnen und das Gefühl für die Maschine wieder entwickeln. Eine gute Vorbereitung und Trainings helfen dabei, sicher in die Motorradsaison zu starten.

Fitness

Motorradfahren belastet den ganzen Körper. Ist der Biker über den Winter etwas „eingerostet“, macht sich die lange und einseitige Belastung für Schultern, Arme und Nacken schnell

bemerkbar. Gegen Verspannungen und um die Muskeln zu lockern helfen Dehnübungen und ein kleines Fitnessprogramm. Wichtig ist außerdem, sich auch im Frühjahr noch ausreichend warm zu kleiden, sodass die Muskulatur nicht auskühlt und beweglich bleibt. Auch wenn die Sonne schon wärmt, ist es im Fahrtwind und Schatten kühler, als man glaubt.

Fast von vorne anfangen

Für die sichere Beherrschung seines Motorrads braucht ein Biker eine gute Koordination beim Einsatz von Kupplung, Schaltung, Hand- und Fußbremse und ein gutes Gefühl für Gleichgewicht und das individuelle Fahrverhalten seiner Maschine. Was

sich am Ende der Saison nach vielen Kilometern fast wie von selbst erledigt, ist im Frühjahr nicht immer gleich abrufbar. Man muss erst „wieder warm werden“ mit der Leistung und Dimension des Motorrads und dem Einfluss von Körpergröße und Gewicht auf das Fahrverhalten.

Auch wenn sich die Eingewöhnung für „alte Hasen“ schnell erledigt, sollten auch erfahrene Biker nicht unvorsichtig sein, da auch „Hausstrecken“ im Frühling anders beschaffen sein können. Nach dem Schnee liegt Streusplitt auf der Straße und kann in Kurven und bei Bremsmanövern den Fahrer von den Rädern holen. Auch neue Schlaglöcher tauchen erst bei Temperaturen über Null auf.

Übung macht den Meister

Trainingseinheiten auf Verkehrsübungsplätzen helfen dabei, dass Mensch und Maschine schneller wieder zueinander finden. Hier kann jeder Biker grundlegende Fahrmanöver ausprobieren, beispielsweise Gefahrenbremsungen, Gleichgewicht bei Kurvenfahrten, Koordination beim Lenken und Manövrieren. Wer unter professioneller Anleitung in die Saison einsteigen möchte, meldet sich für ein Fahrsicherheitstraining an. Bundesweit gehört die Deutsche Verkehrswacht (DVW) zu den größten Anbietern von Sicherheitstrainings und verfügt über Plätze überall in Deutschland.

Quelle: Deutsche Verkehrswacht e.V.

→ Es kam noch schlimmer für den Kläger: Er habe zugegeben, dass er es versäumt habe, vorsichtig zu schauen, ehe er den Geh-/Radweg gequert habe, stellte das OLG fest. Genau das wäre aber zwingend notwendig gewesen, zumal sein Blick von seinem Grundstück durch die Hecken nicht möglich gewesen sei.(tc)

Oberlandesgericht Celle, AZ 14 U 102/18

Quelle: fahrschule-online.de

> Wie groß sollte der Abstand zwischen Auto- und Fahrradfahrer sein?

Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) hat ein Forschungsprojekt zur Sicherheit und Nutzbarkeit von markierten Radverkehrsführungen durchgeführt. Darüber berichtet das Goslar Institut. In dem Projekt sei unter anderem auch der seitliche Abstand gemessen worden, wenn ein Auto einen Radfahrer überholt.

Das Ergebnis: Wenn Radfahrer auf Radfahrstreifen fahren, werden sie von Pkw-Fahrern meist mit einem zu geringen Seitenabstand überholt. Das liege häufig daran, dass sich Autofahrer während des Überholvorgangs an den vorhandenen Markierungen auf der Straße orientierten.

Die Straßenverkehrsordnung macht keine klaren Angaben, wie groß der Abstand zwischen Autofahrer und Radfahrer tatsächlich sein sollte, schreibt das Goslar Institut.

Aus einem Gutachten der UDV geht nun hervor, dass der seitliche Abstand mindestens 1,5 Meter betragen sollte. Nur so sei sicheres Überholen möglich. Diese Maßgabe gelte auch unabhängig davon, ob der Radfahrer auf der Fahrbahn, auf einem Radweg oder auf einem Schutzstreifen unterwegs ist. Wenn dieser Abstand nicht möglich sei, gelte für Autofahrer ein „faktisches Überholverbot“. Damit dürfen motorisierte Fahrzeuge den Radler solange nicht überholen, bis dafür wieder ausreichend Platz sei. (ts)

Quelle: fahrschule-online.de

Wildunfälle verhindern - Startschuss für Pilotprojekt

Bayerns Verkehrsminister Hans Reichhart will die Zahl der Wildunfälle in Bayern verringern. Gemeinsam mit Sabine Dahl vom Start-Up „AniMot“ erfolgte am 14. Februar 2019 der Startschuss an der B 15 für das neue Pilotprojekt. Über einen Zeitraum von drei Jahren testet das Bayerische Verkehrsministerium auf einer rund fünf Kilometer langen Strecke zwischen Hohenpolding und Kaltenbrunn das neue Wildwarnsystem „AniMot“. Dabei überwachen kleine Geräte an

den Straßenleitpfosten das Gebiet neben der Straße und aktivieren eine integrierte gelbe Warnlampe, sobald sie Wildtiere am Straßenrand erkennen. Verkehrsteilnehmer werden so bereits in ausreichender Entfernung gewarnt und daran erinnert, langsam und vorausschauend zu fahren. Weitere Teststrecken in den Landkreisen Schweinfurt und Wunsiedel sind Teil des Pilotprojekts.

Quelle: www.stmb.bayern.de,

weitere Informationen: www.animot.eu

Verkehrssicherheitskampagne „BE SMART!“

Neue Spots gegen Ablenkung am Steuer

Ablenkung am Steuer gilt seit einigen Jahren als neue Gefahr und Hauptunfallursache auf unseren Straßen. Besonders Smartphones sind oft der Grund für die fehlende Aufmerksamkeit am Steuer. Seit über drei Jahren klären der Automobilclub Mobil in Deutschland e.V. und TÜV SÜD gemeinsam mit namhaften Partnern über die Gefahren der Smartphone-

Nutzung im Straßenverkehr auf. Mit Erfolg! Die Kampagne BE SMART! hat jetzt zwei neue offizielle Spots veröffentlicht und wurde zudem mit dem „Deutschen Exzellenz-Preis 2019“ ausgezeichnet.

Kampagnenspots unter: <https://www.besmart-mobil.de/neue-kampagnenspots-gegen-ablenkung-am-steuer/>

„14-jährige gehören mit Elektro-Rollern nicht auf die Straße“

DVW kritisiert Mindestalters und zulässige Verkehrsflächen bei Elektrokleinstfahrzeugen

Berlin, 12. März 2019: Elektrokleinstfahrzeuge wie Elektro-Roller, genauer gesagt E-Scooter, haben das Potential, die urbane Mobilität sinnvoll zu ergänzen. Sie müssen aber die Verkehrssicherheit gewährleisten. Im neuen Entwurf der Verordnung für Elektrokleinstfahrzeuge (eKfV) hat das Bundesverkehrsministerium die Anforderungen für die Nutzung im Straßenverkehr gegenüber der ersten Version deutlich gelockert. Das betrifft unter anderem die Herabsetzung des Mindestalters auf 12 beziehungsweise 14 Jahre sowie die Erlaubnis zur Benutzung auf Gehwegen. Die Deutsche Verkehrswacht (DVW) sieht die Überarbeitung kritisch und befürchtet zusätzliche relevante Unfallrisiken.

Prof. Kurt Bodewig, Präsident der DVW: „Kleine Elektro-Roller sind Kraftfahrzeuge und keine Spielgeräte! Ihre Zulassung und sichere Nutzung verlangt einen verantwortungsvollen Umgang. Mit solch einem Fahrzeug und 12 km/h haben zwölfjährige Kinder auf den Gehweg nichts zu suchen. Schon gar nicht gehören 14-Jährige Heranwachsende mit 20 km/h ungeschützt auf die Straße, ohne vorher Kenntnisse der StVO nachweisen zu müssen.“

Laut dem neuen Entwurf der eKfV dürfen Elektrokleinstfahrzeuge nun auch ohne die eigentlich vorgesehene Mofa-Prüfbescheinigung genutzt werden. Bereits ab 12 Jahren soll mit einer Höchstgeschwindigkeit von 12km/h der Gehweg befahren werden dürfen, in Ausnahmen aber auch Radwege. Wer 14 Jahre oder älter ist, dürfe schon mit bis zu 20 km/h auf Radverkehrsanlagen unterwegs sein. Auch hier kann dann je nach Situation vor Ort ebenfalls die Straße benutzt werden.

Mit Hinblick auf die Sicherheit junger Verkehrsteilnehmer, Fußgänger und auch Radfahrer fordert die DVW, die Nutzung von E-Scootern und ähnlichen Fahrzeugen stärker zu be-



schränken und nicht für Kinder und Heranwachsende zuzulassen. Ausnahmen sollen für Jugendliche ab einem Alter von 15 Jahren gelten, wenn diese eine Mofa- oder Führerscheinprüfung bestanden haben und damit Kenntnisse für eine sichere Verkehrsteilnahme nachweisen können. Außerdem muss kritisch überprüft werden, ob und inwiefern die sichere Benutzung von Gehwegen für diese Fahrzeugklasse überhaupt möglich ist.

Die DVW appelliert an Bundes- und Länderminister, diese Punkte in der eKfV zu berücksichtigen.

Quelle: www.deutsche-verkehrswacht.de

26. Internationale Motorrad Ausstellung IMOT in München

Auch in der 26. Auflage vom 15.-17. Februar 2019 glänzte die Internationale Motorrad Ausstellung IMOT in München-Freimann mit mehr als 300 Ausstellern mit einer packenden Vielfalt rund ums Bike. Über 60.000 Besucher informierten sich an den drei Tagen über die neuesten Trends in Sachen Kleidung und Zubehör. Auf über 20.000 Quadratmetern präsentierten sich die Aussteller auf der IMOT 2019 wieder von ihrer besten Seite.

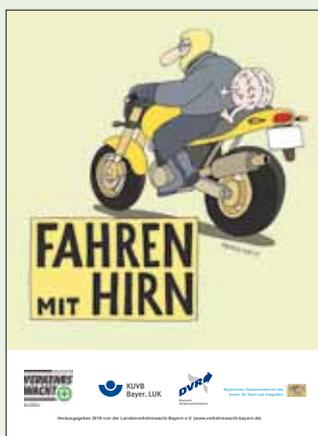
Die Landesverkehrswacht Bayern e.V. stellte auch in diesem Jahr an ihrem Informationsstand das Programm „Aktion junge Fahrer“ vor. An mehreren Simulatoren (Brems-, Fahr- und Motorradsimulator) konnten die Teilnehmer ihre Reaktion testen und vorausschauendes Fahren üben. Am Rauschbrillenparcours wurden mithilfe von Alkohol- und Restalkoholbrillen bzw. Drogenbrillen die Beeinträchtigungen durch Alkohol- und Drogenkonsum simuliert.

In zahlreichen Gesprächen konnten die Moderatoren/Innen die Teilnehmer auch davon überzeugen, dass nicht nur das Motorrad zum Saisonstart fahrtüchtig gemacht wird. Auch die Biker selbst sollten gut vor-



bereitet und fit in die neue Saison starten. Für ungeübte, aber auch für erfahrene Biker ist es sinnvoll, ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten regelmäßig aufzufrischen, um im Ernstfall richtig reagieren zu können. Die Landesverkehrswacht Bayern und zahlreiche Ortsverkehrswachten in ganz Bayern bieten rechtzeitig zum Beginn der Saison Sicherheitstrainings für Motorradfahrer an.

Plakataktion



März / April: Fahren mit Hirn!

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Kelheim und Verkehrswacht Mainburg

Verkehrswachten im Kindergarten „Brandler Zwirgergarten“ in Ihrlerstein

Kürzlich veranstalteten die Verkehrswachten Mainburg und Kelheim in enger Kooperation einen Verkehrssicherheitstag im „Brandler Zwirgergarten“. Die Leiterin des Kindergarten, Ursula Bachhuber, konnte hierzu die Moderatoren Ferdinand Reichl von der Kreisverkehrswacht Kelheim und Peter Zehentmeier von der Verkehrswacht Mainburg begrüßen. Den Kindern wurde hierbei u. a. praxisnah das richtige Überqueren einer Fahrbahn an einem Zebrastreifen oder an einer Fußgängerampel gezeigt. Auch die Kindersicherung im Auto, wie auch die Notwendigkeit, dass beim Radfahren ein Fahrradhelm unerlässlich ist, wurden eindringlich und anschaulich erläutert. Im Anschluss hatten die Kleinen die Gelegenheit

das Gelernte in Form von Rollenspiel zu vertiefen. Die bei den Kindern und Erzieherinnen beliebte Veranstaltung wurde mit einem themenbezogenen Lehrfilm



Quelle: Herr Zehentmeier, VW Mainburg

Verkehrswacht Würzburg e.V.

Regierungspräsident Dr. Ehmann übernimmt Schirmherrschaft

Dr. Eugen Ehmann hat am 21.02.2019 die Schirmherrschaft über die Verkehrswacht Würzburg e.V. übernommen. Er tritt damit die traditionelle Nachfolge von Regierungspräsidenten a.D. Dr. Paul Beinhofer an, der das Amt

über 19 Jahre innehatte. Die Übergabe vollzog der Vorsitzende der Verkehrswacht Würzburg, Dr. Dieter Aufderhaar. Zur offiziellen Übergabe der Schirmherrschaft hatte sich die Vorstand-



(v.l.): Dr. Eugen Ehmann (Regierungspräsident von Unterfranken), Dr. Dieter Aufderhaar (Vorsitzender der Verkehrswacht Würzburg e.V.), Dr. Paul Beinhofer (Regierungspräsident von Unterfranken a.D.)

schaft der Verkehrswacht Würzburg im Bürgerspital Würzburg versammelt. Nach einer interessanten Führung durch das Weingut folgte der offizielle Akt der Übergabe. Dr. Dieter Aufderhaar würdigte zunächst die Verdienste des ehemaligen Regierungspräsidenten Dr. Beinhofer, der sich über 19 Jahre stets für die Belange des Vereins eingesetzt hatte. Dr. Aufderhaar zeigte sich gegenüber Herrn Dr. Ehmann sehr erfreut, dass die Tradition aufrechterhalten werden kann und der seit Januar 2019 amtierende Regierungspräsident von Unterfranken Herr Dr. Eugen Ehmann die Schirmherrschaft übernimmt. Dr. Ehmann selbst bedankte sich für die Übergabe des Amtes und kündigte eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein an. Symbolisch folgte die Übergabe eines Regenschirms im Design der Verkehrswacht.

Quelle: VW Würzburg

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Ehrung der Schulweghelfer in Schwarzach - Unfallquote bleibt bei 0

„Den zahlreichen Schulweghelfern und -helferinnen haben wir es zu verdanken, dass beim Überqueren der Straßen an den Schulen durch deren gewissenhaften und täglichen Einsatz bei Wind und Wetter die Unfallquote bei 0 bleiben konnte,“ freute sich Hermann Pfeifer, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht, bei der Begrüßung anlässlich des Dankessessens in Schwarzach bei Xaver Pfister.

Besondere Anerkennung und den Dank der Kommunen sprachen den Helferinnen Landrat Willibald Gailer, die Bürgermeister Guido Belz, Pyrbaum, und Alexander Dorr, Freystadt aus. Zusammen mit den engagierten aktiven Mitgliedern der Verkehrswacht und den Polizeibeamten würden sie in beispielhaftem Einsatz

für die Verkehrssicherheit der vielen Schülerinnen und Schüler an den Überwegen vor den Schulen sorgen und trügen damit eine große Verantwortung.

Unisono stellten alle Redner einschließlich der Organisatorin des Abends, Petra Traboulsi, mit Sabrina Traboulsi und den langjährig Tätigen, Erwin März und Siegfried Wohlmann, fest: „Die Sicherheit im Verkehr wäre in diesem speziellen Bereich ohne die hervorragend erfüllte Aufgabe des Schutzes der Kinder nur sehr ungenügend gewährleistet“, was auch den Ehrengast, Richter Rainer Würth, besonders freute. Bernd Glas, Busunternehmer, steuerte aus Überzeugung zu den Erfolgen aus seiner Sicht besonderen Dank bei.

Schließlich erfuhr auch Herbert Nedo, pensionierter Polizeibeamter und schulender „Toter – Winkel – Aufklärer“ an den Schulen für seine ausgezeichnete Übermittlung der besonderen Gefahrenquelle allseits große Anerkennung.

Den Höhepunkt bildete die Verabschiedung von langjährigen Schulweghelferinnen, die übrigens den alljährlichen gemeinsamen Ausflug - heuer Kelheim und Weltenburg - nicht mehr missen wollen: Drei Jahre im Dienst war Kirstin Brandl, vier Christine Bayer und acht Silke Kneißl, alle Rengersricht, und gar 18 Jahre lang Frieda Nerreter, Pyrbaum. Als Zeichen des tief empfundenen Dankes erhielten sie von Hermann Pfeifer als auch von Guido Belz ein würdiges Präsent.

Quelle: Siegfried Wohlmann, KVW Neumarkt

Hohe Anerkennung für Schulweghelfer am 14.02.2019 in Holzheim

In Anerkennung und Würdigung der großen Verdienste der Schulweghelferinnen und -helfer luden die Vorstandsmitglieder der KVW Neumarkt am 14.02.2019 ein zu einem Dankessessen in Holzheim.

Vorsitzender Hermann Pfeifer betrachtete die tägliche freiwillige Aufgabe der Frauen und Männer aus Wofenbach, Holzheim, dem Bereich der Theo-Betz-Schule und aus Berggau als einen der wichtigsten Bausteine im Rahmen der Verkehrssicherheit. Es sei das übergroße Verdienst der Helfer, dass seit Jahren kein Unfall zu verzeichnen sei. Pfeifer sparte allerdings auch nicht mit Kritik an Verkehrsteilnehmern, die in wachsender Zahl mit dem Wandel der Gesellschaft und der Technik sich negativ im Straßenverkehr bewegen würden.

Besonders unverständlich sei die zunehmende Aggressionsbereitschaft,

die ursächlich ist für wieder steigende Unfallzahlen.

Als Schulweghelferin verabschiedet wurde mit einem Präsent Rita Nieder-



Links Hermann Pfeifer, rechts Stephan Leibl, Bayernwerke

mayer, die als Nachfolgerin gleich ihre Schwiegertochter präsentierte.

Im Grußwort für die Stadt Neumarkt und in Vertretung des Oberbürgermeisters dankte Verkehrsreferent im Stadtrat, Jakob Bierschneider für die nicht bezahlbare Tätigkeit der Eltern und Großeltern und würdigte deren Einsatz bei Wind und Wetter im besten Sinne der Sicherheit im Verkehr als tragendes Element.

Als fundamentalen Beitrag innerhalb von vielfältigen Übungsreihen an den Schulen zur Erhöhung der Sicherheit überreichte Stephan Leibl von der Bayernwerk Netz GmbH Regensburg, tätig in der Beratung der Kommunen, einen Puky-Roller der optimalen Ausstattung und dankte allen, die sich in irgendeiner Funktion für die Sicherheit im Straßenverkehr einsetzten. Zusätzlich gab es aus seiner Hand krachend-gelbe Sicherheitswesten für die Kinder.

Quelle: Siegfried Wohlmann, KVW Neumarkt

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 - 2019 ist

Freitag, der 17.05.2019

Durch Sicherheitstraining Erhöhung der Verkehrssicherheit

Die Kreisverkehrswacht Neumarkt beweist wieder einmal, wie sehr ihr die Verkehrssicherheit am Herzen liegt und bietet auch 2019 ein Fahrsicherheitstraining für PKW-Fahrer an. Gerade bei Fahranfängern im Alter zwischen 17 und 25 Jahren führen Selbstüberschätzung, falsche Einschätzung gefährlicher Situationen zu riskanten Manövern und teils schweren Unfällen.

Vorsitzender Hermann Pfeifer, die Fahrlehrer Olaf und Peter Großhauser sowie Matthias Otto stellten zusammen mit Vorstandsmitglied Siegfried Wohlmann Ziele und Aufgaben der Aktion vor. Organisationschefin ist Petra Traboulsi.

Am 30.03. startet das Training, weitere Termine sind der 20.07. und 14.09. , Beginn jeweils 8 Uhr auf dem Volkshausplatz.

65.- Euro beträgt das Startgeld, die Teilnehmerzahl pro Einheit ist auf 24 begrenzt. Ein Gutscheinkauf ist bereits jetzt möglich. Anmeldung unter info@kreisverkehrswacht-neumarkt.de oder Tel. 0176 / 80418348.

Vermittelt werden korrekte Sitzeinstellung, richtiges Lenken, richtige Blicktechnik, Verhalten und Grenzen des eigenen Fahrzeugs in verschiedenen Situationen, optimales Bremsen auf griffigen und glatten Fahrbahnen, Ausweichen in Notsituationen, Assistenzsysteme in ihrer jeweiligen Rol-

le, Befreiung nach einem Überschlag, Verhalten bei Fahrzeugbrand, Wirkung der Fliehkräfte, Informationen über Fahrzeugtechnik jetzt und künftig. Unter professioneller Anleitung lernen die Teilnehmer die wichtigen und lebensrettenden Maßnahmen intensiv kennen.

Mit dem breit gefächerten Angebot sorgt die Verkehrswacht einmal mehr für die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr zu Gunsten aller Verkehrsteilnehmer, betonte Hermann Pfeifer. Zur allgemeinen Information über die vielfältigen Aktionen empfiehlt sich ein Blick auf die Internetseite www.verkehrswacht-neumarkt.de

Quelle: Siegfried Wohlmann, KVW Neumarkt

Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

Jahresmitgliederversammlung

Am Donnerstag, 21.02.2019, fand in Ebersberg die Jahresmitgliederversammlung der Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V. statt.

Zu Beginn berichtete der Vorsitzende Bernhard Schweida von einem erfolgreichen Jahr 2018 und stellte die durchgeführten Programme vor. Die Zuhörer staunten nicht schlecht, in welchen Bereichen die KVW Ebersberg bereits aktiv ist. Nachdem Hr. Mittermaier, Polizeihauptkommissar, Sachbearbeiter Verkehr der Polizeiinspektion Ebersberg, die Unfallzahlen im Landkreis Ebersberg vorgestellt hatte, berichtete der stellv. Vorsitzende der KVW Ebersberg, Hr. Gerhard Eberl, über die Ziele für 2019. Neben den bewährten Programmen werden 2019 die Schulbustrainings, speziell für Zweitklässler, intensiviert. Zu den beliebten Fahrsicherheitstrainings für erfahrene Verkehrsteilnehmer 50+ „Fit im Auto“, dem Motorradtraining „Warm up“ und dem Pedelectraining wird im Jahr 2019 speziell ein Pkw-Fahrtraining für junge Fahrer (17-25 Jahre) angeboten.

Eberl appellierte an jeden Einzelnen,

sich speziell in der dunklen Jahreszeit „sichtbar“ zu machen. Hierfür bekam jedes Mitglied ein Reflektor-Klickarmband, um mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Schirmherr der KVW Ebersberg, Herr Landrat Robert Niedergesäß, lobte die Arbeit der Kreisverkehrswacht und verkündete den Zuschuss durch den Landkreis von 2.000,- auf 3.000,- Euro pro Jahr zu erhöhen. Hierfür erhielt der Landrat großen Beifall. Neben

zahlreichen Gemeindevertretern waren auch Vertreter der örtlichen Polizeidienststellen unter den Gästen. Die KVW wird auch künftig sehr eng mit der Polizei zusammenarbeiten und sich gemeinsam für mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer auf den Straßen einsetzen

Buchungen der Fahrtrainings können telefonisch unter 08092/8268-145 oder online www.verkehrswacht-ebersberg.de oder per E-Mail info@verkehrswacht-ebersberg.de erfolgen.

Quelle: Herr Schweida, KVW Ebersberg



Früh übt sich!

Früh übt sich, wer den Schulweg später sicher meistern will! Je früher Kinder das richtige Verhalten im Straßenverkehr einüben, desto sicherer und selbständiger bewältigen sie später ihren Schulweg. Unsere Produkte zur Verkehrserziehung setzen bereits im Kindergarten an, um die Kinder optimal auf den Weg in die Grundschule vorzubereiten. Für einen guten und sicheren Start in den Straßenverkehr!



Prof. Roland Gorges
Schau hin – pass auf!

Die Bilderserie „Schau hin – pass auf!“ ist eine Arbeitshilfe für ErzieherInnen. Sie ermöglicht das gelenkte Gespräch im Stuhlkreis oder in einer Kleingruppe. Wir begleiten ein Geschwisterpaar durch sechs, für Kindergartenkinder bedeutsame Verkehrssituationen. Jede Situation ist mit mehreren großen Fotos bebildert. Zudem erhält die/der ErzieherIn bei jedem Thema Anregungen für den Einsatz der Bilder und weitere methodische Maßnahmen, wie z.B. Beobachtungen und Übungen im Straßenverkehr.

Ordner, 54 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet
Best.-Nr. 39433 | ab 1 Stk.: 59,00 €, inkl. MwSt., zzgl. Versand

Lehrtafel Verkehrszeichen für Fußgänger und Zweiradfahrer

Bodo, der Drache präsentiert die wichtigsten Verkehrszeichen für Fußgänger und Radfahrer in den Kategorien „Gefahr-, Vorschrift- und Richtzeichen“ gemäß aktueller StVO.

100 x 70 cm, Chromo-Karton, farbig gestaltet
Best.-Nr. 39111 | ab 1 Stk.: 12,99 €, inkl. MwSt., zzgl. Versand



JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 | Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600
eShop: www.heinrich-vogel-shop.de

Bitte wenden Sie sich für mögliche Rabatte bei Ihren Bestellungen an Ihre Verkehrswacht oder den Verlag Heinrich Vogel.